

Die Muswiese beginnt schon im Juli

Kultur Neuer Vorstand, neuer Regisseur, mehr Lokalkolorit: Beim Reubacher Sommertheater ist gerade vieles im Fluss – und Muswiesen-Wirtin Erika Böckler liegt tot im Bach. *Von Sebastian Unbehauen*

Wie sich eine sommerliche Muswiese anfühlt, haben die Hohenloher im vergangenen Jahr zu Genüge erfahren: Das eine oder andere Staubkorn taucht sicher noch heute aus entlegenen Stiefelritzen auf. So gesehen müssen sich Besucher gar nicht umgewöhnen, wenn sie heuer – und nun tatsächlich im kalendarischen Sommer – der Reubacher Version des Musdorfer Treibens beiwohnen: Das Sommertheater präsentiert auf der Bühne in der Ortsmitte das Stück „Muswiese“ nach dem vielgelesenen Krimi von Wildis Streng.

„Wir wollten etwas, das nur wir haben, ein Stück, das es so noch nicht gegeben hat.“

Carolin Hinsche
Vorsitzende des Theatervereins

Die Verantwortlichen würden sich ganz gewiss freuen, wenn sie es im Juli mit einer ähnlich stabilen Wetterlage zu tun bekämen wie im vergangenen Oktober. Denn Freilichttheater bei Regen ist ein eher zweifelhafter Spaß – und eine Bauernwirtschaft zum bierseligen Verkiechen gibt es in Reubach halt nicht. Komme es wie's wolle: Für die fiktive Muswiesen-Wirtin Erika Böckler jedenfalls wird's nicht gut enden. Tot liegt sie im Seebach, die Ermittler Lisa Luft und Heiko Wüst machen sich auf die Suche nach dem Mörder.

Bereits vor fast einem Jahr hatten die Reubacher bei Krimiautorin Wildis Streng angefragt, ob sie es sich vorstellen könnte, eine Bühnenversion ihres Buchs zu erarbeiten. Streng konnte. Streng machte. Dieser Tage beginnen die Leseproben.

Es ist kein Zufall, dass die Stückauswahl ein Seelenschmeichler für echte Zentralhohenloher ist: „Unser Ziel ist es, möglichst immer einen Bezug zur Region zu haben“, sagt Carolin Hinsche. Die Reubacherin ist seit



Nicht nur im Vorstand, sondern auch auf der Bühne aktiv: Die neue Vorsitzende des Theatervereins, Carolin Hinsche (rechts), mit ihrer Stellvertreterin Simone Muley bei der Aufführung des Stücks „Treibjagd“ im vergangenen Sommer.

Foto: Sommertheater

Dezember neue erste Vorsitzende des Theatervereins. Mitte 2018 war der alte Vorstand zurückgetreten. „Wir wollten etwas, das nur wir hier haben, ein Stück, das es so noch nicht gegeben hat.“

Zurück zu den Wurzeln

Das Sommertheater kehrt damit zurück zu seinen Wurzeln, könnte man sagen. Schließlich hatte einst alles damit begonnen, dass Dieter Kleinhank lokalhistorische Stoffe inszenierte. Zwischenzeitlich wies der Spielplan dann weit über den hohenlohischen Kosmos hinaus, auch Klassiker wurden präsentiert, der Einzugsbereich der Schauspieler wurde größer, Mundart auf der Bühne seltener. Simone Muley, neue zweite Vorsitzende, spricht von einer „anderen Prioritätensetzung“ – beides hat aus ihrer Sicht seine Berechtigung. Jetzt jedenfalls sind wieder mehr Akteure

aus der näheren Reubacher Umgebung an Bord und der Dialekt soll wieder eine größere Rolle spielen.

Neuer Regisseur ist Florian Brand aus Niederstetten. Er hat Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis mit dem Schwerpunkt Literatur-Theater-Medien an der Uni Hildesheim sowie Dokumentarfilm an der Züricher Akademie der Künste studiert. Seit 2012 arbeitet er als freier Regisseur, seit 2014 leitete er verschiedene Laien- und Jugend-Theatergruppen. Zuletzt hat er mit dem Theaterverein Hollenbach „Biedermann und die Brandstifter“ auf die Bühne gebracht, in Oberstetten inszenierte er „Braunschlag“, die Adaption einer österreichischen TV-Serie.

„Es ist immer schwierig, eine neue Gruppe zu übernehmen“, sagt Brand. „Man kennt die Spieler nicht, das Stück nicht, die Büh-

ne nicht.“ Auch die Kunstform Freilichttheater sieht der Niederstetter als große Herausforderung: „Das ist einfach schwieriger für die Spieler, anstrengender. Im klassischen Bühnenraum geht die Stimme nicht so weg.“ Und dann ist da ja auch noch die Tatsache, dass in diesem Fall ein langes Buch zum knackigen Bühnenstück werden muss. Da wird noch an mancher Feinheit des Skripts getüftelt, mancher Lokalkolorit wird erst bei den Proben von den Schauspielern selbst eingebracht.

Was dabei herauskommt, stellt sich der Regisseur so vor: „Es ist ein Krimi, wir suchen den Täter, aber das Ganze soll auch als Komödie funktionieren.“ Brand sieht sich und seine Truppe schon jetzt zu Beginn des Prozesses auf einem guten Weg.

Und, apropos Weg: Die Zuschauertribüne steht in Reubach

natürlich weiterhin an bekannter Stelle auf der Straße. Auch das Theaterfest drum herum soll wie gehabt stattfinden, mit der bewährten Bewirtung von Gesangsverein und Feuerwehr. In späteren Jahren freilich könnte die Bühne auch auf die andere Straßenseite wandern, auf den Platz vor der dortigen Scheune, der gerichtet wird. Muswiesen-Wirtin Erika Böckler muss das nicht mehr interessieren: Sie ist bis dahin viele Tode gestorben – zur Freude des Hohenloher Publikums.

Info Karten für die sieben Vorführungen zwischen Freitag, 5., und Sonntag, 14. Juli, gibt es im HT-Shop in Crailsheim, bei der Gemeinde Rot am See und auf der neuen Homepage des Sommertheaters unter www.reubachersommertheater.de. Wer als Helfer oder Schauspieler dabei sein möchte, kann sich unter Telefon 0 79 58 / 2 06 36 33 melden.